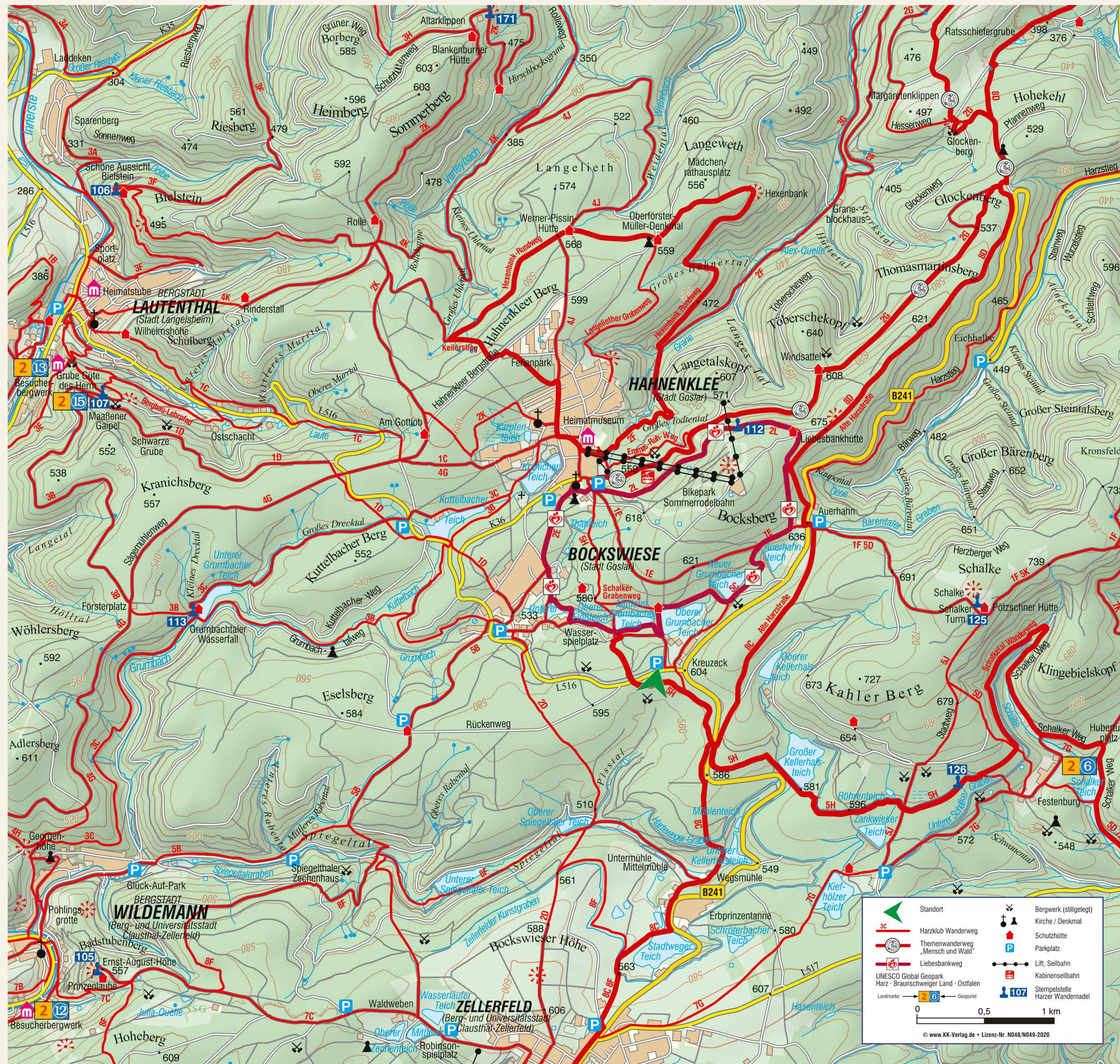




Wandergebiet Hahnenklee-Bockswiese im Naturpark Harz/UNESCO-Geopark



Haus am Wasser

Kaum einen Schritt gehen wir hier, ohne auf Spuren des Bergbaus zu stoßen. Ins Auge fallen die kleinen Holzhäuschen auf den Dämmen einiger Stauteiche. Eines dieser Striegelhäuser entdecken wir am Großen Kellerhalsteich. Dieser war 1724 angelegt worden und seinerzeit topmodern. Striegelhäuser schützen die Steuerung des Wasserablaufs; von dort lässt sich der

Striegel bedienen. Den können wir uns vorstellen wie einen „Stöpsel“. Allerdings lässt sich mit einem Striegel der Ablauf des Stauteichs gezielt regeln. Er war zunächst in den Teichgrund nahe des Damms eingelassen. Das Haus stand darüber auf Stelzen im Wasser. Ab ca. 1700 wurden Striegelanlagen dann in die Dämme eingebaut; die Häuser standen trocken.



Striegelhaus am Großen Kellerhalsteich



„Haus Festenburg“



Aussichtsturm und Pötzschner-Hütte auf der Schalke



Storchschnabel

Über die Schalke nach Festenburg

Ein paar Schritte bergab und wir erreichen die Grumbacher Teiche und den Liebesbankweg. Verlassen wir diesen hinter dem Auerhahnteich, erwartet uns eine vielseitige Runde: Es geht hinauf zum Berg Schalke (762 ü. NHN), wo wir mit Glück Brockenblick genießen. Von dort steigen wir ab Richtung Festenburg. Die ehemalige Bergmannsiedlung bietet heute Möglichkeiten

der Rast und Einkehr. Von der einstigen Teichkaskade blieb der Schalker Teich. Der Obere Schalker Graben leitete damals das Wasser zu den Bergwerken bei Hahnenklee. Wir folgen ihm zurück zum Ort. Dabei kommen wir am Lochstein (Stempel 126) und am Großen Kellerhalsteich vorbei. Unterwegs lacht uns an lichten Stellen der lila blühende Storchschnabel.

Text: Luise Dorff • Fotos: Dr. Klaus George • Gestaltung: Design Office GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg • Montage: Bauservice Brombeer, Mansfeld © Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.